

Trefffurter Nachrichten

Stadt-Blatt

Erstausgabe Mittwoch und Sonnabend jeder Woche. — Im Falle Nichterreichens infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung u. v. m. haben die Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Ersatzung des Entgelts. Postfachkonto Erfurt 17.714. Preis: Einzelhefte der Stadt-Expresse

Monatsheftgebühren: D. Blätter ab Post. M. Einzelnummer M. Bei Preisänderung Nachlieferung vorbehalten. Einzeln. i. d. Post. Reg.-L. Anzeigen nimmt jeder Briefträger und jede Postanstalt entgegen. Postamt Erfurt Nr. 47. Post-Konto: Posthaus Walter Hofmann-Gienack, Billale Trefffurt. Spore u. Postfach-Bereich Trefffurt e. V. m. b. H.

Anzeigenannahme bis 8 Uhr vormittags am Erscheinungstage, spätere tags vorher. — Die sämtlich gehaltenen Beilagen (Blatte N. 14) 50000 M. Beilagen M. 80000, zeitveränderlich und abwechselnd. Spore u. Postfach-Bereich Trefffurt e. V. m. b. H.

Verlag, Druck und für den Inhalt verantwortlich Bruno Garten, Trefffurt.

Buchdruckerei und Geschäftsstelle Trefffurt, Bahnhofsstraße 7.

Nummer 70

Sonnabend, den 1. September 1923

19. Jahrgang

Durch die ganz gemalt ge Goldentwertung sind wir gezwungen, für den Monat August eine Nachzahlung von M. 90000, — zu erheben, sodas der Bezugspreis für diesen Monat M. 150000 beträgt. Auch dieser Preis deckt bei weitem nicht die Unkosten, stellt sich doch der Wogen unbedruckten Zeitungspapiers auf über 20000 Mark. Für Monat September bitten wir unsere w. Postbezieher, M. 400000 bis zum 5. September auf unser Postfachkonto Erfurt 17714 einzubahlen, andernfalls Einstellung der Lieferung erfolgen muß. Wir hoffen, Verständnis bei unseren w. Lesern mit unserer Notlage zu finden. Schriftleitung und Verlag.

Bekanntmachung.

Zur gewerblichen Veräußerung bestimmte steuerpflichtige Vermögen, Grundbesitz und dierähnliche Verhältnisse sind nach dem Stande vom 1. September d. J. bis zum 6. September, oder sobald sie bei dem Steuerpflichtigen eingegangen sind, bei der Poststelle zur Nachlieferung anzuwenden. Die Poststelle erteilt nachstehend. Trefffurt, den 1. September 1923.

Zollamt.

Bekanntmachung.

Die bei den Abnehmern elektrischen Stromes vorhandenen Mittelzähler werden zum 1. Oktober 1923 hiermit gefändigt. Den Mietern wird anzuzeigen, die Zähler bis 9. September schriftlich gegen Verzinsung zu erwerben. Der Preis beträgt für die nachstehend vor dem 1. April 1923 eingetragenen Zähler

8 000 000 M.,
16 000 000 „
24 000 000 „

Ab 1. Oktober 1923 wird Strom in Aufschalvergütung allgemein nicht mehr abgegeben. Trefffurt, den 31. August 1923.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Beitrag: Erhöhung der Mehl- und Brotpreise
Im Landkreis Mühlhausen i. Thür.
Auf Grund des § 85 des Gesetzes über die Regelung des Mehlpreises vom 4. Juli 1922 (Reichgesetzblatt Seite 537 und 549) werden für den Bezirk des Landkreises Mühlhausen i. Th. folgende Kleinhandelszuschläge für Mehl und Brot festgelegt:
1) Auf Brot im Gewicht von 1900 Gramm 200 000, — M.
Dies entspricht einem Durchschnittspreis von 22400, — M. für das Pfund Brot im Aufschnitt.
1 Pfund Roggenmehl . . . 87000, — M.
1 Pfund Weizenmehl . . . 51100, — M.
Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes über Höchstpreise und treten mit dem 2. September 1923 in Kraft.
Mühlhausen i. Th., den 27. Aug. 1923.
Der Landrat.
Beröffentlichung!
Treffurt, den 31. August 1923.
Der Magistrat.
Daus.

Bekanntmachung. Landsteuer.

Alle natürlichen und juristischen Personen, die Eigentümer oder Ausnießer von landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Grundstücken sind, haben für jeden der Monate September 1923 bis Februar 1924 am 1. Tage jeden Monats eine Landsteuer an die Finanzämter oder die Ländlichen Hauptstellen zu entrichten. Die Abgabe beträgt 1/3 (anderthalb) Goldmark für je 2000 Mark Weizenbeitragswert. Für Zahlung in Papiermark ist ein möglichen festzusetzender Umrechnungssatz maßgebend. Zahlungen, die bis 31. August 1923 einschließlich bei der Finanzkasse eingehen, werden zum Umrechnungssatz von 872 000 Papiermark für eine Goldmark angerechnet. Der vom 1. September 1923 ab maßgebende Umrechnungssatz wird am Freitag bekannt gegeben. Auch Vorauszahlungen auf spätere Monate werden zum Umrechnungssatz am Zahlungstage angenommen. Berechnete Grundstücke sind zur Hälfte beim Verpächter, zur Hälfte beim Pächter anzusetzen. Betriebe mit Weizenbeitragswert unter 4000 Mark bleiben unbesteuert. Debländereien, Bräde, Sandgruben usw. dürfen nicht in Abzug gebracht werden. Ein Abgabebescheid wird nicht erteilt. Die Weizenbeitragswerte sind bei dem Herrn Schulzen, nötigenfalls beim Finanzamt zu befragen.
Mühlhausen i. Th., den 29. August 1923.
Finanzamt.

Aus der Heimat.

Treffurt. Von zuständiger Seite erfährt B. D., daß die Zeichnungen auf die werbefähige Anleihe in beträchtlicher Weise einlaufen. Namentlich in den letzten Tagen ist das Ergebnis als besonders günstig zu bezeichnen.
— Der in der „Sonne“ stattfindende Vortrag über die Verhältnisse des Freiwirtschaftsbundes, der schon seit 1918 gegen die Einwirkung unseres Geldes kämpft. Die Bewegung ist nicht neu, sie ist an kein Parteiprogramm gebunden. Es dürfte darum für Jedermann von Interesse sein, zu erfahren, wie hier nach dem Weg gewiesen werden, die aus dem letzten Klenb herauszuführen, ohne unerfüllbare Traumgebilde zu sein. Was die mit einer beispiellosen Klarheit das Leben der Zeit an der Wurzel bloßlegen.
— Die ab 1. August 1923 gültigen Ermäßigungen beim Steuerabzug sind ab 1. September 1923 allgemein verfürgbar worden. Von gleichem Zeitpunkt sind auch die Verwertungsregeln für Natural- und Sachbezüge verfürgbar worden.
— Die Buchhändlerkassensätze betragt ab 23. August 1200 000.
— Die neuen Ausführungsbestimmungen zum Reichsmietengesetz, die der preussische Minister für Volkswohlfahrt unterm 4. August erlassen hat und die in der Preussischen Gesetzammlung am 17. August veröffentlicht worden sind, bringen die Neuerung, daß Räume in Gebäuden, abgesehen von den Wohnungsbauverwaltungsverhältnissen, ausschließlich gewerblichen, geschäftlichen oder industriellen Zwecken dienen, künftig dem Reichsmietengesetz nicht mehr unterliegen. Die Miete ist also nicht mehr auf Grund der Friedensmiete der von der Gemeinde behördlich festgesetzten Zuschläge zu berechnen, sondern zwischen Vermieter und Mieter frei zu vereinbaren. Damit ist ein weiterer Schritt getan zur Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft, dieses Grundübeln zur Erhellung im Wohnungsbau.
— Wir lesen in der „S. M.“ zum besseren Verständnis der Großverhältnisse der Willon und Willarde, der Willon und Trillon dürfte folgendes Beispiel betragen. Ein Kubikfuß ist bezeichnend, daß eine Willonde laufend Willonen eine Willon einer Willon Willonen, eine Trillon einer Willon Willonen, entspricht. 1 Wenn jemand täglich (durchschnittlich) eine Willon Trillon aufwirft, dann würde eine Willonde für zwei Jahre und 270 Tage ausreichen. Zur Abgabe einer Willon wären (bei der dies angenommenen Tagesrate) 2739 Jahre und 265 Tage erforderlich.

Treffurt. Die ganz ungeheuren Preise bei der diesjährigen Remontverfertigung lassen zur Genüge erkennen, welche Rolle das Obst im Wirtschaftlichen unserer Tage spielt, sie wurden zu groß, besonders dadurch in die Höhe getrieben, daß die diesjährige Ernte nicht allzu reichlich ausfallen dürfte. Um so beauerlicher muß es erscheinen, daß diese an sich nur mittelmäßige Ernte noch obenrein durch Insektenfraß, besonders durch den Apfelwickler, Obstmaden, Apfelkernzener u. d. d. m. der sich bei dem vorjährigen Obstertrag sehr stark vermehrt hat, empfindlich herabgedrückt wird. Wenn auch gegen den diesjährigen Feind schwerlich noch etwas Nachhaltiges unternommen werden kann (das Erzeugen mit Uranium mußte schon im Juni erfolgen), so

gilt es doch, ihn in seiner weiteren Entwicklung zu stören und wenigstens für die kommenden Jahre möglichst unschädlich zu machen. Der fremde Feind, der sich nur selten blicken läßt, ist ein kleiner, nur 2 cm Flügelspannweite haltender Schmetterling, vorn schön bläulich-grün, am Außenrand mit einem braunen, golden eingefassten Fled. Von Juni ab legt er seine winzigen Eier einzeln an die Früchte (Apfel und Birnen), nach ihrem baldigen Auskriechen frisst die Raupe gewöhnlich von der Kräftehälfte her in das Innere der Frucht, weil die weichen Kerne ihre Nahrungsbahn bilden. Auf einem anderen Wege frisst sie sich nach außen, wo sie die Deckung mit einem aussersten Blatt oder einer anderen Frucht, in die sie übergeht, verdeckt. Die ausgewachsenen Raupe gelangen mit dem abfallenden nrotreifen Früchten auf die Erde oder lassen sich an einem Faden herab. Sie kriechen dann an die Stämme, nagen sich unter dem Rindenstücken ein Lager zurecht und bilden sich in ein grau-weißes Gespinnst ein, in dem sie überwintern. Erst im folgenden Mai verpuppen sie sich, und nach 4 Wochen entschlüpfen der

Kaltantrieb der Bäume ist zwar kein Stabilitätsmittel, ist aber auch sonst ihnen zuträglich. Schließlich sind das oben erwähnte Spinnen mit Uraniumgrün im Juni zur Vertilgung der Raupe, sowie das Anlegen und fleißige Nachsehen von Janggrünten aus Wellpappe oder Holzbohlen im Juli und August zwar etwas umständlich, dafür aber auch um so wirksamere Maßnahmen. Wir haben aber von der letzteren eine ganze Reihe. Darauf ist es freilich nicht möglich, daß dieselben im allgemeinen zur Anwendung kommen, da einzelne nur wenig oder nichts vermögen. Man sollte aber um so mehr erwarten, daß wenigstens die einfacheren der genannten Kammpmittel allgemein angewandt würden, da wohl schon jeder zu seinem größten Wohlstand hat mit ansetzen müssen, wie keine Offenerie unter der Verberbung dieses Feindes an Menge und Güte schwerer beeinträchtigt wird.

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches

Sie sichert dem einzelnen Kapital und Zins entsprechend dem jeweiligen Stand des Dollars.
Keine Börsenumsatzsteuer — keine Erbschaftsteuer für das selbstgezeichnete Geld
Beste Umlage auch für kleine Beträge.

Schmetterling, um sein Verdrüßungswert zu bestimmen. In wärmeren Zonen treten sogar zwei Generationen auf, von welchen die letztere im August die Früchte abermals heimfucht.
Einige Mittel zur Bekämpfung dieses schimmigen oder Offendende gibt und seine Entwicklung an die Hand. Zunächst gilt es, das nrotreif abgetragene Obst regelmäßig aufzulösen und wirtschaftlich zu benutzen, damit die darin enthaltenen Maden nicht verrotten. Ferner muß, um der Raupe möglichst wenige Schlupfwinkel zu bieten, die bortige Rinde der Bäume mit einem stumpfen Werkzeug abgetragen werden, was sich namentlich nach einem Regen leicht ausführen läßt, wenn die Rinde feucht und weich ist. Uebrigens ist eine glatte Rinde dem Baume überhaupt vonnöten, daß er durch dieselbe atmen muß. Weiter ist beim Aufspalten der Baumrinne im Herbst auf die im Boden verrottenen Raupe besonders zu achten. Endlich muß wärmefühiges Obst vom Lager ferngehalten, dieses selbst aber so beschaffen sein, daß es der Raupe keinen Unterschlupf bietet (also kein Stroh als Unterlage, das auch vielen räulnispigen Vorkauf leistet). Das Lager muß häufig auf wärmefühige Feuchte nachgesehen, seine Feuchte im Frühjahr möglichst geschlossen bleiben, damit der Feind nicht entweichen kann. Ein

„Der Niederbacher“, der in G. m. l. herausgegeben wurde, hat sein Erscheinen eingestellt. * Die „Bremer Bg.“ stellt als ein weiteres Opfer der Zeitumstände ihre Erscheinen am 1. Sept. ein. Eine Belegzahl von etwa 100 Exemplar wird dadurch brotlos.
* Ein Viehhändler aus Kettwig (Hld.) forderbe für eine Kuh 100 M. M., während die Prüfungskommission den Wert nach dem neuesten Marktpreis auf 81 M. M. festsetzte. Die Ueberforderung wurde als Käufer angesehen und das Tier beschlagnahmt.
* Die Zahl der Arbeitslosen in Dresden hat in der letzten Woche sehr erheblich zugenommen. Seit dem Frühjahr 1919, also in der Zeit der Bemühungsmäßigkeit, wurde eine solche Arbeitslosigkeit in Dresden nicht festgestellt.
* In einer öffentlichen Versammlung der Minderen Schumacher-Jungung wurde die schwierige Lage des Schuhmachergewerbes besprochen und Protest gegen die hohen Ueberpreise erhoben. In der Ansprache wurde betont, daß man es satt habe, die Rechte der Lederindustrie in ihrer Regierung und Parlament sollten die Güter-Aktionen verbieten und das Verschicken der Rohprodukte verhindern.

Nachrichten vom Standesamt Treffurt.
Aufgebahrt: Arbeiter Friedrich Freytag und Arbeiterin Marie Minna Holt, Großburschula.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag 1/10 Uhr Predigtgottesdienst. 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst.
Ev. Pfarramt.
Sonntag 9 Uhr Danksamt. 1/2 Uhr Nachmittagsandacht.
Rath. Pfarramt.

Dollar am 30. August 10 800 000.

Separationsache.

Die 59. Kostenrate muß bis zum 6. Sept. d. J. bezahlt sein. Wegen der Geldentwertung ist sie um das 10. fache der vorherigen Rate erhöht worden. Das Kulturamt.

Ein gebrauchter Herd zu verkaufen.
Treffurt, Sellische Str. 5.

Für Möbelfabrikanten empfehle ich
Ia. Kölner Lederleim
Karl Rathgeber
Treffurt, Vogelspitze 6b.

Trefffurter Lichtspiele.
Hotel „Zum Stern“
Sonntag, den 2. September 1923.
Das Chamäleon oder Don Pedros Masken
großes Debutdrama mit Max Sarda, R. Schlingel, Silde Wörner.
Unser Krümmeln. Lustspiel in 2 Akten.
Bobbys Wette. Humoreske in 1 Akt.

Die entlarvten Kommunisten.

In diesen Tagen des Niederbruchs geht einem wieder das unglückliche Wort des Reichsanwalters Dr. Wirth durch den Sinn: „Der Feind steht rechts!“ Wirklich? Nicht nur an der Ruhr steht er, er treibt überall in deutschen Gauen sein Wesen, er steht in allen Parteien, Stämmen, Berufen und Klassen in Ge- und Mitleid. Das ist der wahre innere Feind der Selbstheilung, das ist der Feind der Versöhnung, der die Wunden der Vergangenheit in den Wunden der Gegenwart wieder aufreißt. Sie hat eine Lage geschaffen, die auch ein reicheres, aber größere natürliche Hilfsmittel verfügendes Volk zur Verzeihung treiben würde. Seit nahezu fünf Jahren wüchelt sich das Reich in den Krämpfen einer latenten Revolution und kann nicht zur Ruhe kommen, weil das Gespenst der Geheimorganisation umgibt und die Friedliebenden aufschreckt.

Kaum ist ein Alarmruf gegen den Pommerischen Landbund und das von ihm verbreitete Reformprogramm ertönen, kaum hat das Dresdener Volkspräsidium ein Verbot gegen den bürgerlichen Ordnungsdienst erlassen, als in Berlin der preussische Innenminister sich genötigt sieht, den Generalkommando der Groß-Berliner Betriebsräte, einschließlich seiner Leitung, deren Vorgesetzter und seines Unterbaues, nämlich der Werbe- und Industriegruppen-Ausschüsse, anzuhaltend zu verbieten. Eine politische Durchscheidung in den Geschäftsräumen der kommunistischen Partei hat der Verbrecher zuziehenden Beweis geliefert, daß der durch die zurecht Verfassung bereitete politische Ausschuss durch eine andere, nicht die Kommunisten angehende, „widerständiger zusammengefaßte Organisation“ weitergeführt werden soll. Es ist ein teilweise schon verirrter Organisationsplan aufgefunden worden, der in Zukunft die Arbeiten des verbotenen Kampfbund-Ausschusses leiten soll.

Man sieht: die Kommunisten lassen nicht locker und krennen sich, aus den Gräueltatschicksalen des kalten Stoff für ihre Agitation zu laugen. Aber die Geschäftlichkeit verläßt sie niemals. Systematisch vorbereitete Lebensmittel-Krawalle halten die Massen in Bewegung und sind bestimmt, den Boden für den Volkswutismus zu beackern. Das offizielle Sowjet-Ausland ist natürlich daran nicht beteiligt, aber das Gebot der 3. Internationalen, Internationales gilt auch für alle anderen Kommunisten, und sie haben den Bolschewismus in die Tat umzusetzen, unbeschümmert um Verbote und Auffassungen. Auch die letzten ergangen werden, wie ihr Vorgehen vermuten läßt, der Hydra nicht den Kopf abschlagen, sondern nur neue giftigere Köpfe entstehen lassen. Aus dem beschlagnahmten Material geht hervor, mit welchem Raffinement die kommunistische Hauptführung in Berlin zu Werke geht, um die Sozialdemokratie in der Tat zu zerschlagen. Aus falschen Gründen sollen möglichst viele sozialdemokratische Parteimitglieder als Mandatsträger aufgestellt werden für den Betriebsräte-Kongreß, der von den sozialdemokratischen Gewerkschaften in Bonn getan ist. Es mag vielleicht gelingen, besonders dann getarnte sozialdemokratische von ihrer Partei abzupflücken, aber die Gesamtarbeit hat von Anfang an eine Fiktion gegen die Sozialdemokratie abgesehen. Der Erfolg dieses Überlistens trat bei dem Kongreß in Rassel und Band, wo die Sozialdemokratie die Oberhand behielt, nachdem sich die kommunistischen Lagerleiter eine Sieg angebidet hatten.

Es hat sich auch herausgestellt, wie gemeingefährlich für die Großstadt Berlin operiert werden soll, indem die Kraft der Arbeiterbewegung, die Berlin mit Strom befließen und durch die Großbetriebe aus dem Reich dem kommunistischen Einfluß dienlich gemacht werden sollen, ein Verbot, den Generalkrieg zu unterstützen, der von den Gewerkschaften energisch bekämpft worden ist. Die verbotenen Hunderbeitsstellen will Wirth für die Betriebsrätebestimmungen umgehen und hat die „Betriebszellenweise“ ermahnt, die Betriebsrätebestimmungen mehr zu forcieren.

Augenblicklich soll der entscheidende Schlag im nächsten Winter fallen, aber die Wüstener werden sich verrecken. Nicht nur sind bereits die in diesem Komplott gegen den Staat beteiligten kommunistischen Stadtratsmitglieder hinter Schloß und Riegel, sondern die inaufrichtige Gerichtsverhandlung gegen die Beschuldigten wird in Verbindung mit Vorbeugungsmaßnahmen die Massen des kommunistischen Ungehorsams und aufläuternden wirken. Eine überaus wichtige Geheimorganisation ist gestreut und es ist eine Ironie des Schicksals, daß gerade die Partei als achtembühnend entlarvt werden mußte, die

Die Siegerin.

Dann erstahst sie immer wieder von neuem über die furchtbare Veränderung des geliebten Antlitzes. Das verzogene linke Augenglid, der schiefe Mundwinkel gaben dem Gesicht des Kranken etwas unnatürlich Verzerrtes, fast Wüdes; die Wangen lingen in schlaffen Falten herab, der ganze Körper lag reglos, in sich zusammengesunken, die schmerzlichen Glieder, wie hölzernen, taub.

Als Bette in der neuen Morgenstunde in den Speise-saal hinführend, merkte sie das Entsetzliche, daß der erste Proturist, Herr Salbad, das gnädige Fräulein in einer bringenden Angelegenheit zu sprechen wünsche und sie im Arbeitskabinett des Hausherrn erwarte.

Hier kam die Herr Salbad schon an der Tür mit ausgebreiteten Armen entgegen; die Augen des alten Herrn, der fast ein Vierteljahrhundert lang mit der Familie Hausmann eng verbunden war, starrten voller Tränen.

„Mein Liebes, kleines Fräulein Bette!“ wiederholte er zwei, dreimal mit bewegter Stimme. „Mein Liebes, armes Kind —!“

Mit ernstem Gesicht sah Bette zu ihrem väterlichen Freunde empor, der sie schon als kleines Kind auf seinen Armen getragen hatte.

„So dankt Ihnen, daß Sie gekommen sind, Herr Salbad,“ sagte sie leise. „Endlich doch ein Mensch, mit dem man sprechen, bei dem man sich Trost und Hilfe finden kann! Ich war ja schon so unglücklich, so verzweifelt!“

„Mit welchem Recht?“ sagte er ermunternd. „Was soll denn werden, wenn auch Sie jetzt den Kopf vernein! Noch lebt Herr Kommerzienrat ja, und mit Gottes

am härtesten gegen andere Organisationen geteert dar. Wer sich jetzt, wo die große Reaktion bemüht ist, Ordnung in der Staatsbahnstätt zu bringen und eine ruhige Entwicklung im Innern erstrebt, mit den Kommunisten, wenn auch nur theoretisch, verbünden wollte, ist jetzt belehrt, was für Zeitgenossen er sich ausgesucht hat. Die Verbindung dieser kommunistischen Verbindung muß allen fauler-baldenden Parteien ein Vorbild sein, nur dem Vaterland zu dienen, Gegenstände auf sich beruhen zu lassen und den Versuch, die verschiedenen Meinungen zu fördern. Wenn das gelingt, sollten wir mit dem kommunistischen Agitationszweck zufrieden sein.

Erhebliche Verteuerung des Markenbrot's

Mit Wirkung vom 3. September ab werden gemäß Beschluß des Reichsstatistikamtes die Abgaben der Reichsgetreidezölle für das von ihr in die Kommunalverbände zur Weizenbrotverfertigung gelieferte Getreide für die Zölle auf 40 Millionen Mark im Durchschnitt erhöht.

Finanzministerium und Beamtengehälter.

Was Silberling sagt. — Vorübergehend nur monatliche Vorauszahlungen?

Wie verlautet, soll der Reichsfinanzminister Dr. Silberling die Beamtenpensionsorganisation gegenüber auf Anfrage hin geäußert haben, daß das Reichsfinanzministerium beabsichtigt, während der gegenwärtigen Finanzjahre die Vierteljahresvorauszahlungen der Beamtengehälter vorläufig außer Kraft zu setzen. Der Minister führte zur Begründung seines Standpunktes noch aus, wie die vierteljährlichen Vorauszahlungen, habe auch die im 23. August erfolgte Vorauszahlung des Steuerzuschusses für den kommenden Monat auf die fällige Schuld des Reiches einen unheilvollen Einfluß ausgeübt. Er habe es deshalb für notwendig, die fassenrechtlichen Maßnahmen, die für die Vorauszahlung der Vierteljahresgehälter bisher mitgeteilt worden seien, zurückzuziehen und wenigstens vorübergehend auch den Vierteljahresgehältsempfängern das Gehalt nimmere nur noch für den Monat voranzuzahlen. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß das Reichsfinanzministerium Anfangs nächster Woche mit den Beamtenorganisationen in nähere Verpflegungen über diese Angelegenheit eintreten wird.

Inland und Ausland.

Verbot des Zentralausschusses der Groß-Berliner Betriebsräte. Der Minister des Innern hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den Zentralausschuss der Groß-Berliner Betriebsräte einschließlich seiner Leitung, deren Vorgesetzter und seines Unterbaues, nämlich der Werbeausschüsse und Industriegruppenausschüsse für das preussische Staatsgebiet aufgelöst und verboten. Dem Verbot ist eine ausführliche Begründung beigegeben. Weitere politische und strafrechtliche Maßnahmen sind eingeleitet.

Die neuen Betriebsleiter. Die Verhandlungen mit den Gewerkschaften der Reichsarbeitgeber für den Dienstag zu einer Festlegung der Lohnmehrzahl auf 1500 mit Wirkung vom 26. d. M. ab. Hierdurch in Drücklasse A der Stundelöhne des Handwerkers 582 000 Mark, der des ungelerten Arbeiters 540 000 Mark betragen. Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus dem Reichsstatistikamtsbericht.

Entstehung eines lospflichtigen Ausschusses. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen einer engeren Kommission zur Festlegung gemeinsamer Richtlinien für Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern wurde beschlossen, zur Förderung des gemeinsamen Lohnproblems einen lospflichtigen Ausschuss in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsarbeitsrat zu schaffen, der aus Vertretern der Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestehen soll. In diesem Ausschuss werden von Seiten der Arbeitgeber die Vereinigungen der deutschen Arbeitgeberverbände, von Seiten der Arbeitnehmer sämtliche Gewerkschaften durch ihre Spitzenverbände vertreten sein. Nach Vorlegung der eigenen Konzeption soll es Aufgabe dieses Ausschusses sein, insbesondere Schritte zu beraten, die die Angleichung des Reallohnes an die augenblicklichen Verhältnisse ermöglichen.

Verbot der Zahnfirmen in Sachfen. Alle zur Zier-

zwecke wird er bei seiner kräftigen Konstitution in einigen Monaten wieder in aller Frische und Gesundheit unter uns weilen.

„Mein, Herr Salbad, das ist eine trügerische Heftung! Wenn Sie Vater in seinem jetzigen Zustande sehen könnten, würden Sie selbst auch an seine Rettung glauben!“

„Doch Sie haben recht!“ schloß sie, sich gemahnt einem Kind gebend. „Wir haben im Augenblick ernsthafte Aufgaben, als über unabänderliche Dinge zu lagern. Darf ich fragen, was Sie schon zu so früher Stunde zu uns führt?“

„In erster Linie selbstverständlich die Sorge um den Kranken!“ verzogte der Proturist. „Dann aber sind es auch unauflöslichere geschäftliche Angelegenheiten, die mich von der Bank hierhergetrieben haben. Wäre es vielleicht möglich, daß ich den Herrn Kommerzienrat wenigstens einige Minuten persönlich sprechen und mich mit ihm über die wichtigsten Punkte verständigen könnte?“

„Was ist lieber abzuwarten,“ beschloß sie. „Was die Antwort. Vater ist schon seit einer Stunde wieder ohne Bewußtsein. Auch hat der Arzt die strengste Umsehung gegeben, niemand den Zutritt zum Krankenlager zu gestatten!“

„Das ist ja aber entsetzlich!“ Der Proturist war aufgesprungen und lief mit großen Schritten erregt im Zimmer auf und ab.

„Denken Sie sich doch nur meine Situation, Fräulein Bette! Das Unglück der Augen hat ja alle unversöhnlichen Dispositionen über den Saufen gemindert. Störweiser sind mir heute frisch die Telegramme ins Haus gebracht worden! Die Morgenblätter wimmeln schon von Einzelheiten über die Explosionskatastrophe! Unser gesamter Kundenkreis ist natürlich alarmiert, weil jedermann weiß, wie wir mit der Leuner faheln! Hier sind. In einer Stunde wird uns die Bank von Westfalen gefälligst werden! Und bei dieser ganzen Verwirrung niemand, der eine bindende Direktive erteilen kann! Wie soll ich allein solch allgemeiner Gefahr widerstand leisten?“

Mit einem fast miseligen Blick triffte Bette ihn und

des Gedanktes im Freistaat Sachfen geplanten Veranstaltung eine unter freiem Himmel oder in geschlossenen Räumen sind vom sächsischen Ministerium des Innern auf Grund des Art. 123 der Reichsverfassung bzw. des § 1 des Reichsvereinsgesetzes verboten worden.

Das sächsische Reichsstatistikamt hat bei der Reichsstatistik in nimmere aufgehoben. Seine Geschäfte gehen auf das neue Reichsstatistikamt für die besetzten Gebiete über. — Der Rhein-Elbe-Kommisar, Bürgermeister Schmidt, ist zum Generalkommissar für Rhein und Ruhr und ständigen Stellvertreter des Reichsministers für die besetzten Gebiete ernannt worden.

Die deutschen Vermögen in Amerika. Der Bund der Auslandsschweizer teilt mit: Es ist Anlaß gegeben, nachmals darauf hinzuweisen, daß nach amerikanischen gesetzlichen Bestimmungen für die Vermittlung von Freigaben deutscher Vermögen in den Vereinigten Staaten durch amerikanische Rechtsanwälte oder sonstige Personen und Firmen nicht mehr als 183 000 Franken erhoben werden dürfen. Versteckentlich scheinen 7 Prozent und sogar noch mehr verlangt worden zu sein. Es wird nachmals um Mitteilung solcher Fälle an die Bundesleitung gebeten.

Empfang Dr. Wensch im Vatikan. Der sächsische Außenminister Dr. Wensch wird vom Papst in besonderer Audienz empfangen werden.

Stimmen verweigert die Unterzeichnung des Memorandum. Die sächsische Regierung hat auf einer besonderen Konferenz den Beschluß gefaßt, das vom Vorkalender ausgearbeitete Statut für das Memorandum ohne Änderungen nicht zu unterzeichnen. Sie wird in einer an den Vorkalender gerichteten ausführlichen Note ihren Standpunkt darlegen und bestimmte Abänderungsvorschläge machen.

Die Räumung Konstantinopel. Der Abzug der britischen Truppen aus Konstantinopel dauert fort. Am Montag ist das erste Regiment der Gordon-Highlander abgegangen. Andere Truppenteile brechen nach Ägypten und England auf. Die französischen Truppen werden mit der Räumung im September beginnen.

Überflutungsgefahr in Indien. Wie aus Kalkutta gemeldet wird, ist in Sibirien zwischen Tschibi und Mangalore in einem Umkreis von 70 Kilometern eine Hochwasserflut eingetreten, durch die alle Dörfer zerstört und 47 000 Menschen obdachlos geworden sind.

Die neuen Postgebühren.

Die wichtigsten Gebühren, die vom 1. September ab im Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende:

Postkarten im Ortsverkehr	15 000 M
Briefe im Fernverkehr	30 000 "
Briefe im Ortsverkehr	30 000 M
bis 20 Gramm	45 000 "
über 20 bis 100 Gramm	75 000 "
" 100 bis 250	90 000 "
" 250 bis 500	110 000 "
Briefe im Fernverkehr	75 000 M
bis 20 Gramm	100 000 "
über 20 bis 100 Gramm	120 000 "
" 100 bis 250	140 000 "
" 250 bis 500	160 000 "

Für nicht oder unzureichend freigemachte Postarten sind Briefe auf das Einmalgebühren des Postbetrags, unter Aufzählung auf eine durch 1000 teilbare Marksumme zu erhöhen.

Postkarten	15 000 M
über 25 bis 50 Gramm	30 000 "
" 50 bis 100	45 000 "
" 100 bis 250	75 000 "
" 250 bis 500	90 000 "
" 500 Gr. bis 1 Kgr.	110 000 "
Postkarten und Umschreibungen	75 000 M
über 250 bis 500 Gramm	90 000 "
" 500 Gr. bis 1 Kgr.	110 000 "
Warenproben	45 000 M
bis 100 Gramm	75 000 "
über 100 bis 250 Gramm	90 000 "
" 250 bis 500	110 000 "

Nicht freigemachte Druckfachen, Geschäftsproben und Warenproben werden nicht befördert. Für unzureichend freigemachte Sendungen dieser Art wird das Einmalgebühren des Postbetrags, unter Aufzählung auf eine durch 1000 teilbare

höfliche Gesicht ihres Gegenübers, auf dessen Schultern jetzt die Verantwortung ruhte.

„Und plötzlich durchschaut sie mit schmerzlichen Bewußtsein, daß von diesen hilflosen alten Herrn keine Rettung zu erwarten hand, daß der einzige, der dem drohenden Verderben Einhalt zu tun vermocht hätte, der Mann war, der in fixen Stunden vielleicht den letzten Kampf um sein verdientes Leben kämpfte.“

„Kommen Sie, Herr Salbad!“ sagte sie endlich, mit einer eilfertigen Bewegung von ihrem Gesäß empfindend. „Ich führe mit Ihnen zur Bank! Sie weiß mit allen Vätern und Entwürfen meines Vaters genau Bescheid. Wir wollen sehen, was aus diesen furchtbaren Unglück vielleicht noch zu retten ist!“

Fünf Minuten später sah sie mit Herrn Salbad bereits in einem Droschken-Automobil.

„In welcher Gasse gibt es die stille Biergartenstraße entlang.“

„Ein prächtiger Eppichervogel war nach der letzten Negativbilder der letzten Wochen über Berlin aufgegangen. Wie ein schneidender blauer Traum spannte sich der trübselige Morgenhimmel über das laublose Wäldchen des Biergartens und umwo die grauen Steinreihen des Brandenburger Torres mit einem düstigen Fittlergewande.“

Unwillkürlich irrte die Gedanken Bette zu dem stillen Waldeslager des Vaters zurück, an diesem lichtdurchfluteten Sonnenorte, da sich die Welt wie zum Sohn noch einmal in ihren herrlichsten Farben gelichtet zu haben schien.

„Sagt doch der Wagen von der Friedrichstraße in die Französisch-Strasse ein und hielt vor dem Hausmannschen Bankpalast.“

Die Voraussetzungen des Herrn Salbad hatte sich in vollstem Umfang erfüllt. Die ganze Breite des Trottoirs war von einer lebenden Menschenmenge besetzt, die non der Friedrichstraße und dem Gendarmenmarkt aus fortwährend frischen Nachwuchs erhielt.

„In den Rekonstruktionen des Vaters herab die eine was



Aufgebot.

Es haben das Aufgebot beantragt zum Zweck

A. der Ausschließung der Eigentümer der im Grundbuche von

1. Schnellmannshausen Band 5 Blatt 1745 (S. 7) für den Arbeiter Johannes Sachs, Kaspar's Sohn in Schnellmannshausen eingetragenen Grundstücke, Abt. 1

Nr.	Art.	Parz.	2738	Alter	am	Hadrain,	3,05	Ar.	0,17	Tr.	R.-G.
3	1	519		im	Hahn	0,80	0,02				
4	1	551a				1,30					
5	1	551b				0,80	0,04				
6	1	920		a.	Ringelgraben	3,80	0,13				
7	1	638		östl.	b. Chaussee	5,40	0,29				
8	1	544		im	Hahn	1,50	0,04				
9	1	545		Weide	im Hahn	1,00	0,07				
10	1	2686									
11	1	753		Wald	b. Eichhölzchen	2,15	0,05				

2. Schnellmannshausen Abt. 5 Bl. 1755 (S. 72) für die Ehefrau des Johannes Sachs, Martha geb. Ebenau in Schnellmannshausen eingetragenen Grundstücke, Abt. 1

Nr.	Art.	Parz.	1300	Alter,	Ringelgraben	6,60	Ar.	0,52	Tr.	R.-G.
1	1	580		im	Hahn	6,40	0,85			
2	1	581				7,40	0,17			
3	1	581b		Weide		0,50	0,03			
4	1	791		Wald	an der Trift	3,60	0,20			
5	1	1949		bei	den Birken	6,40	0,05			
6	2	866		östl.	b. Dorfe	8,60	0,35			
7	2	359		am	Dorfwaasser	4,60	0,27			
8	2	844		östl.	b. Chaussee	2,00	0,72			

a) Der Arbeiter Georg Schwanz, Kaspar's Sohn.
b) Der Schuhmacher Johannes Schwanz, Kaspar's Sohn.
c) Der Weibkinder Johann Adam Sachs, Heinrich's Sohn, Weim. Ant.

d) Die Witwe Katharine Went geb. Sachs aus Lüberbach, vertreten durch ihren Sohn, den Maler Ernst Went zu Lüberbach.
e) Der Biegearbeiter Johannes Wagner, Gottlieb's Sohn.
f) Die Witwe Karoline Sonnenfels geb. Wagner zu a—c, e, f aus Schnellmannshausen.

B. Die Ausschließung des Gläubigers der im Grundbuche von Treffurt Abt. 5 Bl. 22, Abt. 3 Nr. 3 für den Adermann Johannes Schreiber in Diebolf eingetragenen 11 Talern, 27 Sgr. 11 Pf. rückständige Kaufgelder nebst 5 v. H. Zinsen auf Grund der Kaufgelderberichtigungsverhandlung vom 14. 12. 1855 eingetragen auf Verf. vom 1. 4. 1856.

Die Erben des Wollkämmers Bernhard Adam Richardt in Treffurt, nämlich seine Witwe Dorothea geb. Junstod und seine Kinder Kaspar, Karoline, Dorothea Richardt und Katharina Richardt geb. Richardt zu Treffurt und Georg Richardt zu Weismar, vertreten durch Karoline Richardt zu Treffurt.

Es haben die eingetragenen Eigentümer obiger Grundstücke oder ihre Rechtsnachfolger, der Gläubiger obiger Hypothek ihre Rechte spätestens im Aufgebotsstermin

am 6. November 1923, vormittags 10 Uhr

anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung der Eigentümer und Gläubiger mit ihren Rechten auf obige Grundstücke und Hypothek erfolgt. Treffurt, den 19. August 1923.

Amtsgericht.

Gebührenordnung der Handelskammer

Mühlhausen i. Thür.

Gültig ab 24. August 1923.

I. Vorsehung für Reise	
a) für Ausländer	
1) vom Ausland nach dem Inland	20 Goldmark
2) vom Inland nach dem Ausland	10 Goldmark
b) für Inländer einschl. Deutschösterreichische Angehörige	
1) vom Ausland nach dem Inland	60 000 Mark
2) vom Inland nach dem Ausland	120 000 "
II. Beglaubigung von Abschriften und Dokumenten	
a) je Seite	20 000 "
b) in fremdsprachiger Sprache je Seite	40 000 "
III. Beglaubigungen von Unterschriften	10 000 "
IV. Urkundenschriften und andere Vorsehungen	20 000 "
V. Ursprungszeugnisse	12 000 "
VI. Beglaubigungen von Rechnungen, Rechnungsausdrücken bis zu 1 000 000 über 1 000 000.— — 3 000.— M. 1 % des bis 1 000 000.— M. übersteigenden Betrages.	3 000 "
VII. Vorsehungen für Bescheinigungen	
a) erste Ausfertigung	400 000 "
b) jede weitere Ausfertigung	100 000 "
VIII. Vergütung für persönliche Bescheinigungen und dergl. außerhalb des Büros zur Erstattung von Bescheinigungen pro Stunde	
	35 000 "
IX. Bescheinigung von Sachverständigen, Probennehmern usw.	
	400 000 "
X. Bescheinigungen für die Einreichungen des Berichtes der Revisoren zur Prüfung des Gründungsergebnisses von Aktiengesellschaften mindestens pro Million Aktienkapital	
	250 000 "
II. Sachverständigengebühren pro Stunde	50 000 "
Bürolosten	35 000 "
III. Telegrammanfragen	50 000 "
XIII. Schlichtermonatslohn	1 000 "
IV. Benutzung des Sitzungszimmers im Sommer	
	50 000 "
im Winter	100 000 "
XV. Ehrenurkunden	1/6 \$

Die Gebührenordnung war berechnet worden auf Grund des Dollarkurses von 800 000.—

Das Beschluß des Geschäftsführenden Ausschusses vom 23. August 1923 mit Gültigkeit vom 24. August 1923 bleiben die bisherigen Sätze als Grundgebühren in Geltung. Diese Grundgebühren erhöhen sich bei einer Dollarkurssteigerung um je 400 000 Punkte jeweils um 60 %.

Dies gilt für alle Positionen mit Ausnahme von I, VI und XV. In besonderen Fällen können die Gebühren in Berücksichtigung der Einzelumstände ermäßigt werden. Die bezügliche Anträge sind schriftlich oder persönlich unter Begründung einzu-reichen.

Die Handelskammer.

Der Präsident.

Der Schriftf.

Der Kassier.

Der Schriftf.

Der Kassier.

Der Kassier.

Der Kassier.

Sonnabend, den 1. September, abends 7/8 Uhr: Monatsversammlung im Hotel Zum Stern. — Vollständige Erscheinungen dringen erwünscht.

Der Vorstand.

Eine Wohnung

(1 Treppe)

gesund und geräumig, 3—4 heizbare Zimmer, Küche, abgeteilt Keller- und Bodenraum, Schuppen, Wäschehaus ist im Wege des Kaufes zu vermieten.

Bruno Garten, Bahnhofstr. 7.

Sebe preiswert ab:

2 Schrotmühlen

1 Mahlmühle

2 Reinigungsmaschinen

2 Rübenschneider

2 Benzturbinen

Albert Obermann

Schloßerei, Falken

Gusseiserner Herd

mit Grube

preiswert zu verkaufen.

Treffurt, Bergstraße 37.

1 Tenorhorn

umzutauschen gegen Bruch.

Hartwig, Treffurt (Bismarckstr.).

Zwei gut erhaltene

eiserne Bettstellen

gegen Bruch zu verkaufen. Zu erfr.

in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertausche

ca. 5 Zentner Weizenstroh gegen

Nahrungsmittel. Von wem, zu erfr.

in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Auktion

Sonntag den 9. Sept. in Ehrenhausen.

Neuer. 3, gegen Verzinsung:

2 Servierische

1 Hausapotheke

1 Regulatorkäse

1 Kofelstuhl

1 Fußbank

1 Handwagen,

Hofelbänke, div. Werkzeug,

1 große Wochswanne, 1 Handschapel-

türbeschlag, 1 Klingeleitung.

Befichtigung 1 Stunde vor Termin.

5—10 Bentner

Roggenlangstroh

zu kaufen gesucht.

Max Nitzsche & Sohn.

Kalkwerk.

Ausländer

(Deutsche im Ausland, Wiedwand. usw.)

suchen Etats- und Land-

Grundstücke

mit und ohne Geschäft, Villen, Land-

besitze, Fabriken, Gasthöfe

Unternehmen

verschiedener Art, eventuell

ohne Wohnung und auf

Dollar-

basis. Nur Vorsehung.

H. Nielsen, Braunschweig

Leinölsfurnis

Motorenöle

Maschinenöle

Benzturbinenöl

Maschinenfett

empfiehlt

Karl Rathgeber

38 Treffurt. 38

Einfache

fremndl. Schlafstelle

oder Schlafgelegenheit gesucht. Best.

Angebote erbeten an die Geschäftsstelle

der „Treffurter Anz.“ (Stadt-Blatt).

Unter werten Freunden frida

zu ihrem 28. Weigenfest

ein donnerdes Hoch!

Das es in der Kirchstraße shall

und in Schnellmannshausen

überfall.

Gibst du uns das Hühnen nicht,

Belohnung du auch deinen Emil

nicht.

Der Vorstand.

DUFA-UHREN

Wanduhren

Tischuhren

Küchenuhren

Hausuhren

mit „Dufa“ 14 Tag Rechen Schlagwerk, massiven Stahl-volltrieben u. Grahamgang mit Ia freileitendem Gang. Erstklassiges Fabrikat. . . . Ia. Friedensausführung.

Karl Gertler, Uhrmacher,

Treffurt, Bergstraße 37.

Vertreter der „Dufa“ Deutschen Uhrenfabrik U.G.

Fichten- und Kiefern-schleifholz,

1 und 2 m lang, von 8 cm aufwärts stark,

Kiefern- und Fichtenrollen

von 1 m aufwärts lang und von 14 cm aufwärts stark, sowie sämtliche Holzgüter, Sägmateriale, Buchen- und Fichtenbrennholz

lauft gegen sofortige Kasse und bietet um Angebote mit äußerster Preis

H. Schmidt, Holzgroßhandlung, Eisenach,

Fernsprecher 825.

Elektromotore

und alle

Landmaschinen

meist sofort ab Lager oder kurzfristig

preiswert lieferbar

Hagedorn & Oehler, G. m. b. H.,

Eisenach

Georgenstr. 29

Fernruf 296

Saison-Ausverkauf.

Mein reichhaltiges Lager von allen Schuhwaren in allen Größen stelle ich hierdurch, um zu räumen und zu Gelde zu kommen, zu äußerst vorteilhaften Preisen zum Verkauf. Ich bitte meine w. Kundenschaft, hieron Gebrauch zu machen.

Konrad Neuhaus, Falken.

Ursachen u. Bekämpfung der Teuerung

Öffentlicher Vortrag

des Freiwirtschaftsbundes

Sonntag 8 1/2 Uhr im Saale der „Sonne“.

Degenhardt.

Bürger-Schützen-Gilde Treffurt.

Auf Wunsch wird bis auf weiteres an den kommenden Sonntagen von nachmittags 3 Uhr ab geschossen.

Mag. Hauptmann.

Turn-Verein Treffurt.

Bis auf weiteres findet für Turner und Turnerinnen Turnstunden außer Dienstags und Donnerstags auch Sonnabends statt. Sonntag vorm. volkstümliches Turnen und Ueben der Weibchen. — Dienstag abend der 4. September: Nachmalige Vorstandssitzung in der Turnhalle. Der Vorstand.

Werkatal-Verein.

Morgen, Sonntag: Wanderung nach dem Inselberg. Abfahrt nach Eisenach 6,20 Uhr vorm.

Der Vorstand.

Kriegerverein Treffurt.

Montag, den 3. September d. J., 8 1/2 Uhr abends Versammlung im Kinderheim. Tagesordnung: Wirtschaftliche Notlage der Weibchen und übrigen Wohlthaten. — Dienstag abend der 4. September: Nachmalige Vorstandssitzung in der Turnhalle. Der Vorstand.